



Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Staatssekretär

**Daten zur Luftqualität in Lünen**

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 15.2.2007, in dem Sie um Aussagen zur Luftqualität in Lünen bitten. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen hierzu als Anlage eine detaillierte Zusammenstellung der Daten zur Luftqualität und den Mengen an Luftschadstoffemissionen in Lünen. Zum Vergleich sind auch die Daten für die umliegenden Städten beigefügt.

Insgesamt zeigen diese Daten:

- Die Luftqualität hat sich im östlichen Ruhrgebiet in den vergangenen 25 Jahren deutlich gebessert. Insbesondere die Belastung durch den Schadstoff Schwefeldioxid ist stark zurückgegangen.
- Hinsichtlich der Schadstoffe PM10 (Feinstaub), Stickstoffdioxid, Schwefeldioxid und Ozon ist die Situation in Lünen vergleichbar mit der der Nachbarstädte, Grenzwerte werden nicht überschritten.

- Die von den Industrieanlagen sowie durch Hausbrand und Verkehr freigesetzten Luftschadstoffmengen in Lünen sind mit den in den Nachbarstädten Werne, Selm, Castrop-Rauxel, Hamm, Marl, Bergkamen, Kamen und Dortmund vergleichbar.
- Die Blei-Emissionen sind in Lünen allerdings deutlich höher als in den anderen Städten, was an dem Ausstoß der Firma Kaiser/Norddeutsche Affinerie liegt. In der unmittelbaren Umgebung dieser Firma wurden im Staubbiederschlag hohe Konzentrationen an Blei, Cadmium, Arsen und Nickel festgestellt. Dieser Belastungsschwerpunkt wird vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz überwacht. Die Bezirksregierung Arnsberg hat mit der Firma Kayser/Norddeutsche Affinerie AG ein Sanierungskonzept mit Maßnahmen vereinbart. Die Maßnahmen sollen bis Ende 2009 umgesetzt werden, die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 10 Mio. Euro.
- Die großen Industrieanlagen Kayser/ Norddeutsche Affinerie AG, das STEAG-Kraftwerk, das Biomassekraftwerk Lünen, das Kraftwerk der Fa. Remondis sowie die Klärschlammverbrennung der Firma Innovatherm werden mittels kontinuierlicher Emissionsfernüberwachung überwacht. Das heißt, dass die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Emissionswerte permanent von den Behörden kontrolliert wird.
- Weitere den Raum Lünen prägende Anlagen wie z.B. die auf dem Stadthafen-Gelände, die Kohlemahl- und Trocknungsanlage von Microca, die Glashütte Rexam und der Recycling-Standort von Remondis werden durch kontinuierliche Messungen und regelmäßige Einzelmessungen überwacht. Im Zuge der Altanlagenanierung nach TA Luft wird für einzelne Anlagen geprüft, ob ggf. Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind.
- Beschwerden über Gerüche erreichten die Behörden aus der Nachbarschaft der Kayser/ Norddeutsche Affinerie AG und der Firma Remondis. Geruchsbegehungen unter Beteiligung des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz ergaben, dass die für Bewertung maßgeblichen Werte der Geruchsimmissionsrichtlinie eingehalten sind.
- Der motorisierte Straßenverkehr verursacht in Lünen nach den derzeitigen Erkenntnissen keine PM 10 (Feinstaub)- und Stickstoffdioxid-Grenzwertüberschreitungen.

Zur Messstation am Standort Lünen-Niederaden ist zu sagen, dass sie für die Wohngebiete im Umfeld von mehreren Quadratkilometern repräsentativ ist. Kontinuierlich gemessen wird die Konzentration von PM 10 (Feinstaub), Stickstoffmonoxid, Stickstoffdioxid und Ozon in der Umgebungsluft. Vor 1996 wurden auch in Bergkamen, Brambauer und Werne Messstationen betrieben. Sie konnten aber geschlossen werden, da die Luftschadstoffbelastung insgesamt so weit gesunken ist, dass die Station in Lünen-Niederaden zur Beurteilung ausreicht.

Ich hoffe, mit diesen Ausführungen Ihre Fragen beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Schink', written over the printed name 'Dr. Alexander Schink'.

Anlage